

Noch 4 Tage

Der Countdown zum Moped Revival läuft

Die zweite Auflage des Moped Revival steht kurz bevor. Am kommenden Wochenende geht der Event der Cooking Fellows in der Reithalle Winterthur über die Bühne. Andi Weigold über die Vorbereitungen, Nervosität und seine Töffli-Zeiten.

von
Talina

Steinmetz

14.08.2017, 16:54 Uhr



Waren früher schon «Töffli-Buebe» (v. l.): Cooking-Fellows-Präsident Andi Weigold, Harry Siegenthaler, Willi Stadlbauer und Rolando Keller. (Bild: Michael Hotz)

Die Kochgruppe Cooking Fellows aus Dättbau sind für ihre speziellen Events bekannt. Letztes Jahr überraschten sie mit dem Moped Revival. Einem Anlass für Mofafreunde und solche, die der Töfflijugend hinterhertrauern.

WERBUNG

Nun findet dieses Jahr die zweite Auflage davon statt ([Wir berichteten](#)). Die Cooking Fellows locken am 18. und 19. August wieder in die Reithalle. Am Samstag steht

eine 86 Kilometer lange Route bevor, die mit dem Mofa abgefahren wird. Unterwegs stoppen die Fahrer in diversen Gaststätten.

Doch auch für alle Nicht-Fahrenden oder Wartenden kommt die Unterhaltung nicht zu kurz. MG Grace, Patrick Bengondo oder Bachelorette-Teilnehmer Adrian Wassmer werden vor Ort sein und mit den Besuchern feiern. Andi Weigold, der Präsident der Cooking Fellows, betont: «Es soll ein Fest für alle werden.»

Gewinnen Sie [hier](#) Tickets für das Moped Revival am Samstag, 19. August.

Am kommenden Wochenende steht das zweite Moped Revival in der Reithalle an. Wie weit seid ihr mit den Vorbereitungen?

Andi Weigold: Wir befinden uns im Endspurt. Trotzdem gibt es noch viel zu erledigen. Von der Grossplanung sind wir nun in der Phase der Detailplanung, welche fast noch anstrengender ist. Wir versuchen, unser Anlass auf allen möglichen Kanälen bekannt zu machen.

Seit dem letzten Herbst setzt ihr euch mit dem Anlass am kommenden Wochenende auseinander. Wie fühlt ihr euch, jetzt wo das Moped Revival so kurz bevorsteht?

Es herrscht eine unbändige Vorfreude. Wir haben viel Leidenschaft und Herzblut in diesen Anlass gesteckt – das sollen die Besucher merken. Etwas Nervosität kommt langsam auch auf. Das Wichtigste ist aber unsere Dankbarkeit. Ohne die Sponsoren und etliche freiwillige Helfer wäre es nicht möglich, diesen Anlass durchzuführen. Es ist schön, auf so viele Leute zählen zu können.

Welche Zielgruppe erwartet ihr?

Es gibt kein bestimmtes Besucheralter, das wir uns erhoffen. Das Moped Revival soll zum Fest für alle werden. Es wäre schön, wenn das Thema Mofa Jung und Alt näher zusammen bringt.

Der Fokus des Moped Revival liegt auf den Mofas. Trotzdem bietet ihr ein sehr vielfältiges Unterhaltungsprogramm. Wie kam dieses zustande?

Nicht jeder, der uns besucht, fährt auch mit dem Töffli mit. Das war uns von Anfang an klar. Für wartende Familien, Freunde und Kinder soll es aber nicht langweilig werden. DJs sorgen von früh bis spät für Musik, es wird einen Kinderspielplatz vor Ort haben und Schminkangebote für die Kleinen. Auch die Festwirtschaft richtet sich nach allen Altersgruppen.

Das Moped Revival soll die früheren Töffli-Zeiten wieder aufleben. Welche ist Ihre speziellste Erinnerung an die Mofazeit?

Ich durfte damals das Mofa von meinem Grossvater übernehmen. Dieses musste ich von Hand schalten, es hatte zwei Gänge. Als es defekt war, übernahm ich jenes von meinem Vater. Heute bereue ich es ein bisschen, dass ich mich damals nicht mehr darum gekümmert habe. Heute sind solche Zweigänger völlig rar.